

Sehr geehrter Herr Dr. Michel,

nachdem ich Ihnen schon einen kurzen Dank über Ihren freundlichen Brief und über ihre sechs schönen Sonderdrucke geschickt habe, möchte ich Ihnen heute nochmals ganz herzlichst dafür danken.

Ihre Arbeit über die Jaden finde ich wie auch Ihre übrigen Arbeiten ausgezeichnet. Ich darf Sie dazu sehr beglückwünschen. Zwar habe ich schon etwas über diese alten Instrumente der Chinesen gelesen, aber erst Ihre Untersuchung hat mir Funktion und Aufbau völlig klar dargelegt. Mein besonderes Kompliment für die Identifizierung von ts'ung! Sie können wirklich stolz auf diese ungeweinschwierige Analyse sein!

Anknüpfend an Ihren Beitrag über T'ou-kuei, der mir sehr nützlich sein wird - ich werde in Brunn im April über Konstruktionselemente der Antike in Instrumenten der Renaissance vortragen -, darf ich Sie fragen, ob diese chinesischen Étalons nicht mit den astronomischen diopterähnlichen Instrumenten gewissen Verwandtschaft besitzen, die die antiken Schriftsteller - Kleomedes - "Schattensjäger" nennen? (Die lat. Bezeichnung habe ich eben nicht zur Hand.) Bei den beiden oder mehreren eingesteckten Stäben der T'ou-kuei "jagt" doch auch der Schatten des einen Stabes den anderen Stab. (Das gilt natürlich für alle Diopterlineale usw.) Haben Sie darüber einmal etwas gelesen? Wenn ja, wäre ich für einen kurzen Hinweis sehr dankbar.

Ich freue mich sehr, daß Sie mir auch Pt. 1 vom Katalog des Wallonischen Museums geschickt haben, wengleich ich auch dabei ein etwas schlechtes Gewissen habe, weil ich Sie von Ihrem letzten Exemplar beraubte. Sobald ich an die Lektüre des Kataloges gekommen bin, werde ich Ihnen sicher einmal noch darüber schreiben können. Soviel ich jetzt sehe, sind Typen dabei, die ich noch nicht als Varianten kannte oder nur von ihnen hörte.

Auf Ihr angekündigtes Büchlein bin ich sehr neugierig. Wenn es irgendwie möglich ist und ich diese Bitte äußern dürfte, würde ich es gern von Ihnen erhalten. Als Gegengabe würde ich Ihnen dafür etwas anderes Gedrucktes schicken. Haben Sie einen bestimmten Wunsch?

Ihr Deutsch ist vorzüglich, und ich kann nirgends fehlende Buchstaben entdecken, die Sie mir freundlicherweise bereits mitgeliefert haben. Zur Not könnte ich ja auch einige aus der Fibel

meiner Tochter entleihen, die gerade das ABC und ein wenig mehr gelernt hat (sie hat im Herbst die Schule begonnen). Meine Kenntnisse Ihrer Muttersprache hingegen sind nur so, daß ich einiges lesen kann. Falls ich genaue Übersetzungen brauche, hilft mir meine Frau, die es viel besser kann als ich. Natürlich braucht diese Methode des Lesens mehr Zeit als gewöhnlich.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Haugjülicher Körper